

Der Courier
18 die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Der Preis pro Jahr für ein Jahrgang beträgt \$4.00...
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

THE COURIER
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$4.00 yearly in advance only.
Address: "The Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.

15. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 9. August 1922.

12 Seiten

Nummer 40

Beunruhigende Wendung im Eisenbahnstreik

Streiker über Weigerung der Bahndirektoren erbittert

Präsident Harding bejagt Große Kohlentransporte aus England Bahnen gehen vielleicht in Regierungshand über.

Washington, 8. August. — Die Leiter der großen Bahnbrüder schufen gestern eine Weigerung mit Präsident Harding. Nach Prüfung der Depesche geben Regierungsbeamte zu, daß dem Lande durch den Bahnstreik eine vollständige Paralyse droht. Beunruhigende Bedeutung wird folgender Stelle des Telegramms beigelegt: Wir fürchten, daß eine Fortdauer dieser Zustände unsere Mitglieder zum Selbstschutz unvermeidlich in die Streikfronten ziehen wird und wir bedauern eine solche Wendung außerordentlich.

Zu diesen Zuständen gehören die gefährdete Sicherheit von Mitgliedern der Bruderschaften durch Verschleppung von Lokomotiven, Verletzung von Sicherheitsvorschriften, Weigerung der Bahnpräsidenten, Hardings Schlichtungsplan anzunehmen und die klare Absicht der Bahnen, die Verhältnisse zu verschlimmern. Beamte erblickten in dem Telegramm einen Beweis, daß die Chiefs der Bruderschaften fürchten, ihre 1,250,000 Mitglieder nicht viel länger im Jügel halten zu können und daß eine Verlegung zu Stande kommen muß, um eine gänzliche Einstellung der Beförderung zu verhüten.

Daß der Präsident die Bedeutung des plötzlichen Ganzen der Ereignisse würdigt, geht aus seiner Berufung mehrerer Streikleiter nach Washington hervor. Bert Jewell, Vorsitzender der Verstaatlichungs-Kommission, werden mittags im Weißen Hause erwartet. Harding macht vielleicht den Streikern ein neues Angebot, das für die Bahnpräsidenten mehr annehmbar ist. Eine Beratung mit den Bruderschaftsleitern soll entsprechend ihrem Ausdrucksgehalt nächster Tage stattfinden.

Cleveland, O., 8. August. — Grubenbesitzer verweigerten eine Beteiligung an der Zusammenkunft zwischen Unionbeamten und Verfeindern. Die John Lewis auf Montag hierher berief. Sie machten aber einen Vorschlag, der im Falle seiner Annahme zur Wiedereröffnung der Illinois-Bahnen führen würde.

Washington, 8. August. — Ueber eine Million Tonnen Kohlen werden bis zum 1. September von Wales und der Ostküste Englands nach den Ver. Staaten unterwegs sein nach einer Statistik, die von der Schiffsfahrtsbehörde bereit gegeben wurde. Die Schiffsfahrtsbehörde hat bereits 50 ihrer Dampfer für den Import der Kohlen verchartert. Diese werden ungefähr 400,000 Tonnen Kohlen befördern. Dazu kommen die im Ausland für den Kohlentransport gecharterten Schiffe, die ca. 600,000 Tonnen Kohlen nach den Ver. Staaten innerhalb der nächsten 30 Tage befördern werden.

Washington, 8. August. — Wie von einem hohen Regierungsbeamten gelagt wurde, werden alle Bahnen, die es daran fehlen lassen, Post-, Pass- und Lebensbedürfnisse nach den Prioritätsvorschriften der Regierung zu befördern, von der Regierung übernommen und betrieben werden. Das Justizamt hat Präsident Harding die Versicherung gegeben, daß dies ohne weitere Verletzung geschehen könne. Aber die Regierung wird dies nur tun, wenn eine Bahn vollständig verlegt ist, bereits festgelegt. Wenn eine Bahn verlegt wird, wird in einem Bundesgericht die Ernennung eines Receivers für die Bahn beantragt werden. Die Ernennung eines Receivers bringt die Bahn in die Hände der Regierung, die dann die Löhne und Arbeitsbedingungen festsetzen kann.

Washington, 8. August. — Die Sekretär Hoover heute angibt, haben Regierungsagenten Profisgräber bei Kohle vollständig befreit. Nach Ansicht der Regierung tritt trotz des drohenden Kohlenmangels keine übermäßigen Preise vor.

Washington, 8. August. — M. Jewell kam kurz vor Mittag mit William Johnson ins Weiße Haus. Die Zusammenkunft zwischen den Vertretern der sechs streikenden Verstaatlichungs-Unionen der Südbahn und Beamten jener Bahn ist verfallen.

Kein Moratorium für Deutschland

St. Paul, 8. Aug. — Die britische Haltung zur Frage der internationalen Verständigung wird in Belgien als sehr ernst betrachtet. Nach Ansicht politischer Kreise wird Großbritannien genötigt, künftig eine weit energischer Politik gegenüber Deutschland anzunehmen und Deutschlands Gläubiger zu ihren Verbindungen zu unterstützen, daß Deutschland bezahlt. Die Londoner Konferenz wird nach Meinung politischer Kreise keine politischen und wirtschaftlichen Ergebnisse bringen. Sie vermögen nicht zu sehen, wie Deutschland ein neues Moratorium eingeführt werden kann, wenn Deutschlands Gläubiger außerhalb sind, mit Großbritanniens oder den Ver. Staaten über die Frage der internationalen Schulden zu verhandeln.

Alliierten beschließen die kleinen Nationen

Paris, 8. Aug. — Der Vorschlag, den die Regierung von Bolivien eintraf, um einen anderen von Bolivien unterworfen zu werden, wird durch die Reorganisation der bolivianischen Armee bekannt worden. In der Note des Vorschlags wird Bolivien einmündig, daß es den Vertrag mitunterzeichnete und daß in diesem allen Signaturmächten verboten wurde, deutsche Offiziere als Berater im Heer oder in der Flotte anzustellen.

Beerdigung von A. G. Bell, Erfinder des Telephons

Sein Heimatort in Trauer.
Balded, N. S., 8. Aug. — Alle Dorfbewohner zogen nach der Spitze des Berges Ertrag Berges und jenseits der Spitze zum Sonnenuntergang, während der Beisatz von Alexander Graham Bell zur letzten Ruhe gelegt wurde. Ueber seiner Grabstätte, welche das ganze östliche Neuschottland überstrahlt, erhebt sich der vor Jahren von dem Erfinder erbauter Turm. Unten waren die jüdischen Wälder und die Seen, in deren Weiden Dr. Bell mit schnellen Booten und Wasserflößen seine Experimente unternahm.

In dem Dorfe waren alle Häfen geschlossen, jedes Boot hatte seine Besatzung nach der Bergspitze entandt. Niemand blieb in den Laboratorien und Werkstätten, wo Bell und seine Gehilfen zur Sommerzeit beschäftigt waren. Jener war eine kurze Trauerfeier in der Versammlung, nachher hoben Arbeiter den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn nach dem höchsten Gipfel des Berges. Als der Tag zur Neige ging und die Nacht hereinbrach, wurde der Sarg nach Ruhe gelegt. Alle die 13 Millionen Telefone in den Ver. Staaten und Kanada schwiegen einen Augenblick lang während der Feier.

Viele Chinesen umkommen

London, 8. Aug. — Laut einer heutigen Depesche aus Hongkong kamen hunderte von Chinesen durch einen Taifun ums Leben, welcher die Provinz Swatow verheerte. Viele Dampfer wurden auf den Strand geworfen. Gutschiffe eilen zum Beistand der Notleidenden.

Englands Sorgen vor dem nächsten Luftkrieg

Hardtbare Wirkung neuer Bomben befürchtet. — London könnte zerstört werden und Krieg verloren gehen.
London, 8. August. — London denkt noch immer daran, was geschehen kann, wenn feindliche Luftschiffe abwärts über die Stadt fliegen und die Bevölkerung in keine angenehme. Der Ausschuss der parlamentarischen Luftkommission richtete ein Schreiben an den Premierminister, welches nach einer Schilderung der Vorkämpfer im europäischen Krieg ein erschreckendes Bild vom nächsten Luftkrieg gibt. Die auf London im letzten Jahre geworfenen Bomben, sagt das Schreiben, waren durchschnittlich weniger als 100 Pfund schwer. Gegenwärtig gibt es Bomben oder Torpedos von 4000 Pfund Gewicht, die eine Welle von Sprengstoffen enthalten.

Die Wirkung von einem Dutzend Bomben dieser Art, die auf London geworfen werden, kann man sich leicht vorstellen. Es ist nicht bloß möglich, sondern höchst wahrscheinlich, daß im Falle eines Krieges dieses Land angegriffen wird. London und andere Städte würden durch Geschwader oder selbst fliegende Aeronauten zerstört, die in einer Höhe von 20,000 Fuß 150 Meilen die Stunde zurücklegen, mit tödlichen Motoren und furchtbare Bomben. Die Kommission prophezeit, daß alle großen Städte der Zukunft mit furchtbaren Luftschiffen bedroht werden. Wenn das Land in dieser ersten Schlacht eine wirkliche Niederlage erleidet, so wird der Feind in wenigen Tagen seine Fabriken und seine Hauptstadt durch heftige Beschüsse aus der Luft zerstören. Nach Ansicht des Ausschusses kann England gegenwärtig einen Luftangriff nicht mit Erfolg abwehren und die Regierung sollte eine Kommission zur Untersuchung einlegen.

Etwas faul im unabhängigen Staate Smyrnas

Paris, 8. August. — Aller Wahrscheinlichkeit nach werden, wie in hiesigen Kreisen vorausgesetzt wurde, die Alliierten die Proklamation Griechenlands, durch die Smyrna Unabhängigkeit erklären wird, für null und nichtig erklären. Es mag sein, daß die griechische Regierung um die Erlaubnis eruchen wird, die Proklamation widerrufen zu dürfen. Sollte dieses nicht geschehen, so wird die Proklamation für wertlos erklärt werden.

Quelle in Ungarn aberboten, kommen aber doch noch vor

Budapest, 8. Aug. — Ueber die Quelle der letzten Tage hat ein freies Opfer, Oberst Leidenberger, ein Mitglied der internationalen Donaukommission, erklärt. Er erklärte, daß die griechische Regierung um die Erlaubnis eruchen wird, die Proklamation widerrufen zu dürfen. Sollte dieses nicht geschehen, so wird die Proklamation für wertlos erklärt werden.

Deutsche Industrie und Finanzwesen am Zusammenbruch

Berlin, 8. Aug. — Die deutsche Industrie und die Finanzen stehen vor einem vollständigen Zusammenbruch, sagte heute Finanzminister Gernies. Die bedenkliche Lage der Republik ist die Folge der Entwertung der Mark. Mein Volk, bemerkte Gernies, kann andauernd einen solchen Verlust an wirtschaftlichem Blut aushalten wie Deutschland in den jüngsten Jahren erlitten. Alle erheblichen Verluste zur Abtragung von Schulden wurden durch die plötzliche Verdoppelung und Verdreifachung von Verpflichtungen infolge des Zusammenbruchs der Mark zu einer niemals endenden Arbeit.

Schilderung der Leiden Rußlands

London, 8. Aug. — Erregende Briefe kommen täglich von hervorragenden Kreisen in Moskau und anderen Sowjetzentren, welche die Not der Bevölkerung unter der gegenwärtigen Herrschaft schildern. Professor Christidis, ein namhafter Arzt, sagt in einem Schreiben an eine Londoner Zeitung, daß ein Jeder nach Europa oder Amerika gehen möchte, um zu sehen, wie menschliche Leiden leben.

Wir führen ein Leben von Tieren, heißt es in dem Briefe, wir denken nur an Holz und Nahrung. Wir sind von allem zivilisierten Leben und allen teilnehmenden Menschen abgeschnitten. Sie vermögen vielleicht nicht zu verstehen, wie schwer das Leben ist ohne geistige Einbrüche, ohne Bücher und Zeitungen und ohne freundliches Gespräch. Unsere Herzen sind durch Leiden und Verluste abgehärtet, daß der Tod von Fremden und Verwandten uns nicht mehr als ein unbedeutendes Ereignis berührt. Tränen können wir nicht mehr weinen, denn die Leiden sind zu groß. In den letzten zehnjährigen Tagen schenkte meine Frau und ich uns nach politischer Freiheit. Heute besteht das Ideal meiner Gattin darin, ein paar Strümpfe und zwei Millionen Rubel zu bekommen. Wir sind am Leben. Das ist die Hauptfrage in diesen Tagen. Wir verkaufen all unsere Habe in der Hoffnung, uns neue Sachen anzuschaffen, als wir aus Kasan nach Petrograd verziehen, aber wir haben unser ganzes Geld aufgebraucht. Wir sind jetzt sehr reich in Ansehen, jedoch nur in Zahlen. Die Marke auf diesem Briefe kostet 100,000 Rubel, ein Leib Brot das Dreifache. Wir leben und sind zufrieden, daß wir leben und daß der Winter vorüber ist. Ich fürchte mich, Ihnen alle die Neugierigen zu senden, denn es ist eine so lange Todesliste durch Krankheit und Sende.

Die arme Kaiserstadt a. d. Donau leidet unter furchtbarer Teuerung

Wien, 8. August. — Die Auslandsrate geht weiter zurück, die Krone wurde um 52,000 für den Dollar verkauft, um 1000 mehr als am Tage vorher. Die Geschäfte leiden schwer. Eine Hundstunde Arbeitslocher tief einige Aufregung hervor, es kam aber zu keinen Unruhen. In Graz demonstrieren Arbeiter gegen die hohen Lebenskosten. Das Publikum im Ganzen verhält sich indessen in der Krise ruhig.

Frische Nationalarmee dringt weiter vor

Vierick, 8. August. — Truppen der Nationalarmee besetzten Kilmallock, einen wichtigen republikanischen Stützpunkt. Gestern Nacht nahmen die Abare, 10 Meilen von jener Stadt.

Lezte Nachrichten

Hongkong. — Der furchtbare Taifun, der den Distrikt Swatow am 2. August heimsuchte, forderte 28,000 Menschenleben.

Washington. — Im letzten Verlaufe, den Eisenbahnstreik beizulegen, erließ Präsident Harding einen Aufruf an beide Parteien, indem er dazu aufforderte, daß die Streikenden unverzüglich an ihre Arbeitstätten zurückkehren, und daß sie von den Arbeitsgebern dem alten Arbeitsvertrage nach angenommen werden sollten.

Toronto. — Heftige Regengüsse und Hagelstürme der letzten Tage haben an der Getreide- und Obsterte an vielen Orten Schäden angerichtet.

Rom. — Sengen, Brennen und Blutvergießen seitens der Faschisten, welches sich gegen die Sozialisten richtete, hält ununterbrochen an.

Vancouver. — Die zahlreichen Waldfeuer, die allverbreitet wüten, bedürfen zur ihrer Löschung eines großen Arbeitsaufsatzes, was viele Verbindungen dieser, sich zur Eindämmung der Erde nach den Erdbebenzwängen zu begeben.

Berlin. — Die laufenden Staatsschulden vermehren sich infolge der Beschuldigungen seitens der Alliierten innerhalb der letzten Tage um 7,500,000,000 Mark.

London, Engl. — Die Konferenz der alliierten Staatsmänner ist zusammengetreten. Lord George schlug ein Moratorium für Deutschland vor. Die Verhandlungen dauerten 5 Stunden.

Ottawa. — S. W. Wood, Calgary, und G. Rice-Jones wurde der Versuch am „Wheat Board“ angeboten.

Alliierten-Forderungen sind eine Verletzung der von Wilson gemachten Versprechungen

Washington, 8. August. — Daß die tiefen Gutmachungen, die unter dem Verfall der Verträge von Deutschland erbracht werden sollen, einen Bruch des in Wilsons 14 Punkten enthaltenen Versprechens bedeuten, wird jetzt endlich in Regierungskreisen zugegeben. Die Mitglieder der Forderungskommission, an deren Spitze Staatssekretär Mellon steht, sind im Verlaufe ihrer Verhandlungen mit dem französischen Delegierten Barthelemy zu diesem Eingeständnis gekommen. Die Verhandlungen haben jedenfalls ergeben, daß eine Beschleibung zwischen den deutschen Gutmachungen und der Möglichkeit der Alliierten, ihre Schulden an Amerika abzutragen, besteht. Mit anderen Worten, die Forderung der Alliierten, ihre Schulden an den Zahlungsfähigkeit Deutschlands ab. Und Deutschlands Zahlungsfähigkeit wiederum hängt davon ab, ob die Alliierten ihre Forderungen auf ein vernünftiges Maß herabzusetzen.

Die Mitglieder der Forderungskommission sind zu dem Schluss gekommen, daß es keine Zweckmäßigkeit habe, die Verhandlungen mit dem Franzosen Barthelemy fortzusetzen, aber die Höhe der deutschen Gutmachungen definitiv festgelegt ist. Da innerhalb von zwei Wochen die Premierminister Lloyd George und Bonaire in London zusammenzutreffen, um über die Ratifikation der Verabredung der deutschen Gutmachungen ihre Ansichten auszutauschen, wird die Kommission wahrscheinlich weitere Verhandlungen mit dem Franzosen aufschieben, bis in London eine Entscheidung gefallen sein wird. Erst nachdem in London festgelegt, was Deutschland an Frankreich zahlen muß und kann, ist die Forderungskommission in der Lage, festzustellen, ob wie und wann Frankreich seine Schulden an die Ver. Staaten abtragen kann. Es hat sich aus den bisherigen Verhandlungen bereits ergeben, daß die Möglichkeit einer Darbietung der deutschen Gutmachungen von der Bereitwilligkeit Frankreichs und Belgiens abhängt, auf ihre Forderungen auf Ertrag der Kosten der Pensionen der Kriegsveteranen und der Kriegsvorbereitungen zu verzichten. Die Frage dieser Forderungen führte zu einer Kontroverse auf der Pariser Friedenskonferenz. Amerikas Delegierte, Wilson und Genossen, erklärten sich entschieden gegen die Vermittlung solcher Forderungen, um dann, wie stets bei Wilson, unangefallen, es wurde hier darauf hingewiesen, daß nur wenigen Amerikanern die Tatsache bekannt sein dürfte, daß Amerikas Vertreter gegen die Vermittlung solcher Forderungen bei Abschluß des Friedensvertrages protestierten. Noch sei es in den Ver. Staaten allgemein bekannt, daß die Kosten der Pensionen für Kriegsveteranen und die Kosten der Kriegsvorbereitungen der Alliierten in die Gutmachungsleistungen eingeschlossen seien.

Frankreich „regiert“ Deutsche werden ausgewiesen

Paris, 8. August. — Deutschlands Antwort auf die jüngste französische Note, welche volle Bezahlung der Teilschulden, welche französischen Bürgern auf Grund von Schulden vor dem Krieg gebühren, verlangt, wurde dem zuständigen Amt übergeben. Nach einer ständigen Durchsicht des Schriftstoffs gab Premier Bonaire seine Anweisungen.

Die ersten Maßnahmen werden die Ausweisung von 150 Deutschen aus Elsaß-Lothringen und die Beschlagnahme ihres Eigentums sein. Freiside und härtere Strafen werden jede Woche folgen, bis die deutsche Regierung sich zur Bezahlung entschließt. Die Banken in Elsaß-Lothringen sind angewiesen, Zahlungen an deutsche Gläubiger einzustellen. Drohungen, die Kohlen- und Eisenbergwerke des Rheinlands zu beschlagnahmen und das Gebiet zu einem selbständigen Staat zu machen, verurteilten sich nicht. Die Abschlagszahlung ist am 15. August fällig.

Ersteht vorm König im Straßenanzug

Rom, 8. Aug. — Filippo Turati, der Führer der gemäßigten Sozialisten, wurde zum König beschleunigt, um mit ihm über den Eintritt seiner Partei in das Kabinett zu beraten. Turati weigerte sich, in Gehrock und Zylinder zu gehen. Er trug vielmehr einen weichen Filzhut und einen einfachen Straßenanzug. Zur Entschuldigung führte er an, daß ihm keine ganze Garderobe aus seiner Wohnung in Mailand gestohlen worden sei.

Deutsche Gesellschaft darf in den Vereinigten Staaten Geschäfte betreiben

New York, 8. August. — Eine Hebertragungsurkunde des Verwalters des Feindesigentums, durch die Eigentümern einer deutschen Korporation übertragen wird, kann weder den guten Willen der Firma kontrollieren, noch sie verhindern, das Geschäft in den Ver. Staaten in ihrem eigenen Namen nach dem Kriege wieder aufzunehmen und Geschäfte von früheren Kunden zu suchen, entschied Bundesrichter August R. Hand.

Kurssturz der Mark mag Kleidermangel hervorrufen

Berlin, 8. Aug. — Ströme von Touristen folgen dem neuesten Sturz des Marktes, sie überfluteten die Kleiderläden und erschufen in nagelneuen Ängsten deutscher Herrschaft die Einwohnern macht die Möglichkeit großer Preissteigerungen befürchtet. Man fürchtet aus Kleidermangel für die Deutschen selbst, wenn der jehige Touristenandrang anhält. Die Regierung wurde aufgefordert, wenigstens für kurze Zeit zu verbieten, daß Touristen Waren aus dem Lande nehmen. Im Juli waren nach amtlichen Zahlen 32,402 Fremde in Berlin. Die Juli-Abschlässe stellten große Voraussetzungen an die Reichsbank. Der Notenumlauf hat sich infolge hieron um weitere 16,750,000,000 Mark erhöht.